

VERBO

Kirchenzeitung
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim

Januar 2010

Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.

(K)EIN VORSATZ?!

DIE EINEN HABEN EINEN, DIE ANDEREN SCHON LANGE KEINEN MEHR.



Ganz ohne Zweifel: mit dem Vorsatz ist es so eine Sache. Aber mal ehrlich: Irgendwie passt er schon ganz gut in die Zeit zwischen den Jahren. Altes lassen wir hinter uns, Neues liegt vor uns.

Was liegt also näher, als eben doch einen Vorsatz zu fassen. Ob es wieder mal ums Rauchen geht, um zu viele Pfunde auf der Waage, oder ob es ganz einfach darum geht „ein besserer Kerl zu werden“.

Eines sei jedem Vorsatz schon in der Sylvesternacht ins Stammbuch geschrieben: „Weniger ist mehr!“ Und vor allem: „Nicht alles auf einmal!“ Schließlich beginnt auch der längste Weg immer mit einem ersten, kleinen Schritt.

Und wenn er doch mal gebrochen wird, der Vorsatz?

Nicht gleich alles über Bord werfen! „Versuchs noch mal mit Dir. Und wenn’s sein muss, noch viel öfter! Du musst Dir nicht alles von Dir selbst gefallen lassen!“

Gehen wir mit viel gutem Willen und der nötigen Gelassenheit das neue Jahr an. Mit oder ohne Vorsatz. Am Ende des Jahres wird uns bestimmt keiner mehr fragen, ob wir zu Neujahr einen hatten.

Aber vielleicht werden wir am Ende des Jahres zu denen gehören, die ihren Vorsatz tatsächlich in die Tat umsetzen konnten!

**EINEN GUTEN START INS NEUE JAHR
MIT GOTTES HILFE!**

Ihr Pfarrer Ulrich Lindl

PFARRGEMEINDERATSWAHL - WARUM KANDIDIERE ICH?

**CLAUDIA MAYR, DEUTENHAUSEN**

kandidiert bei der Pfarrgemeinderatswahl 2010 zum zweiten Mal. Sie ist Hausfrau und Landwirtin und hat 4 Kinder im Alter von 12 bis 18 Jahren. Die Arbeit im Pfarrgemeinderat hat ihr in den letzten 4 Jahren sehr viel Spaß gemacht. Es ist für sie selbstverständlich, auch dieses Mal wieder dabei zu sein. Das Amt bereitet ihr sehr viel Freude; sie schätzt es sehr, dass die Mitglieder des Pfarrgemeinderates von Marnbach und Deutenhausen so gut zusammenarbeiten und dass „das Miteinander stimmt“.

MARION LUTZ, MARNBACH

ist zum vierten Mal Kandidatin für den Pfarrgemeinderat Marnbach-Deutenhausen. Sie ist Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft und Mutter von 4 Kindern zwischen 8 und 16 Jahren. Sie kandidiert wieder für den Pfarrgemeinderat, weil durch aktive Mitarbeit eine lebendige Gemeinde entsteht. Viele Leute sprechen davon, was man anders und besser machen kann. Wichtig ist, nicht nur zu reden, sondern auch zu handeln. Manchmal muss man Entscheidungen mittragen, die nicht jedem passen. Man muss immer einen Mittelweg finden. Viel Unterstützung bekommt sie von ihrer Familie.

**RITA VOLLMANN, ST.PÖLTEN**

"Ich möchte wieder für den Pfarrgemeinderat kandidieren, damit die Pfarrei St. Pölten in der Pfarreiengemeinschaft vertreten wird. Außerdem haben wir eine wirklich gute und angenehme Zusammenarbeit in diesem Kreis, so dass es mir wirklich Spaß machen würde, mich zu engagieren."

**ELFRIEDE ANDREE,
UNTERHAUSEN**

"Ich bin überzeugte Christin. Durch meine Arbeit im Pfarrgemeinderat kann ich aktiv für meine Gemeinde und ihren Zusammenhalt etwas tun. Unsere Aktivitäten finden nicht nur in der Kirche statt, sondern auch ausserhalb. Das gibt mir die Möglichkeit, anderen meine Überzeugung mitzuteilen und sie zum Mitmachen einzuladen."



PFARRGEMEINDERATSWAHL - WARUM KANDIDIERE ICH?

**SABINE NITSCHKE, WEILHEIM**

"Ich bin als langjährige Leiterin des Kontaktkreises für alleinerziehende bzw. alleinlebende Frauen Ansprechpartnerin für am Rand der Gemeinde Stehendel. Außerdem möchte ich aktiv bei Gottesdiensten (z.B. Wort-Gottes-Feiern, Andachten, Meditationen) mitarbeiten."

CLEMENS NITSCHKE, WEILHEIM

"Ich möchte mich als pensionierter Religionslehrer für die Weitergabe des Glaubens mitverantwortlich fühlen: Was erwarten Menschen von der Kirche? Warum treten sie aus der Kirche aus? Wie sollten Gottesdienste gestaltet werden? An der Beantwortung dieser Fragen bin ich interessiert."

**MICHAEL ENGEL, WEILHEIM**

"Ich bin der Überzeugung, dass die Mitwirkung von Laien in der Kirche überaus wichtig ist und dass die Tätigkeit als PGR-Mitglied der letzten Wahlperiode sehr bereichernd war."

JÜRGEN BRÜDERLE, ST. PÖLTEN

"Wir sind ein gutes Team! Da wir im Rahmen der Pfarreiengemeinschaft einige Veränderungen angestoßen haben, würde ich daran gerne noch weiter mitgestalten. Mir liegt am Herzen, dass es auch weiterhin eine Pfarrei St. Pölten gibt, für die ich mich einsetzen möchte."



AUS ÜBERZEUGUNG: INTERVIEW

„Der ist ja schon sehr überzeugt von sich!“ Sicher hat sich das schon jeder einmal über einen Mitmenschen gedacht. Es nervt, wenn uns jemand seine Ansichten aufdrängt und dabei deutlich macht, dass andere Sichtweisen unerwünscht sind. Vielleicht will unser Gegenüber gar nicht überzeugen, sondern sucht nur eine Bestätigung für seinen Standpunkt.



Nun steht es außer Frage, dass auch das Christsein eine Überzeugungssache ist. Christen sind überzeugt von den Wertvorstellungen des Christentums; sie identifizieren sich mit Jesus und seinem Wort. Und es gehört dazu, diese Überzeugungen mit anderen zu teilen. Die Zeugen Jehovas treten da sehr offensiv auf, gehen die Klingeln putzen und dürften mit ihrer aufdringlichen Art den Menschen tatsächlich eher auf den Wecker fallen.

Für viele Christen ist es aber wichtig, den Glauben in der Familie weiterzugeben. Wenn sich Kinder und Jugendliche aber nicht für Kirche und Glauben begeistern lassen, stellen wir uns die Frage: Was haben wir falsch gemacht? Haben wir nur überredet, manipuliert oder gar gezwungen, statt wirklich überzeugt?

Christliche Überzeugung wird bei uns auch in der Landschaft sichtbar: Feld- und Gipfelkreuze sind

weithin erkennbare Orientierungspunkte und Zeichen der Hoffnung, die uns verbindet. Mein Favorit ist das Feldkreuz auf der Anhöhe bei Berg. Oben belohnt die weite Sicht auf eine herrliche Landschaft die Mühen des Anstiegs. Wind und Wetter haben dem steinernen Kreuz an exponierter Stelle bislang wenig anhaben können. Doch nicht allein der erreichte Standpunkt zählt,

sondern die Öffnung des Horizonts, die neue Perspektive.

Auch die Landschaft unserer Gesellschaft braucht solche Orientierungspunkte, die aus der allgemeinen Beliebigkeit herausragen und Anziehungskraft ausüben: Christen, die sich als „Überzeugungstäter“ in Kirche, Parteien und Verbänden engagieren. Sind wir als Pfarrgemeinde in unserer Stadt oder im Dorf ein echter Anziehungspunkt, ein Ort der Begegnung, der Orientierung und neue Perspektiven verspricht?

Eine Gemeinschaft wird lebendig durch die Menschen, die ihr ein Gesicht geben. Die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat ist dazu eine Möglichkeit - nicht, weil wir von uns selbst überzeugt sind und nach Anerkennung suchen, sondern um unsere Überzeugung miteinander zu teilen.

Norbert Moy



WIE WIRD DER PFARRGEMEINDERAT GEWÄHLT ?

Um einen Stimmzettel, der das Leben der Pfarreien in allen Facetten widerspiegelt, zusammenstellen zu können, sind die Wahlausschüsse der Pfarreien auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Schlagen Sie geeignete Kandidaten vor oder melden Sie selbst Ihre Kandidatur für den Pfarrgemeinderat Ihrer Pfarrei an!

In den Pfarrgemeinderat von **Mariae Himmelfahrt** sind **16 Mitglieder**,

in den Pfarrgemeinderat von **St. Pölten** sind **8 Mitglieder**,

in den Pfarrgemeinderat von **Mariae Heimsuchung, Unterhausen**, und den **Pfarrgemeinderat von Marnbach/Deutenhausen** sind jeweils **6 Mitglieder** zu wählen.

Um in die Kandidatenliste aufgenommen werden zu können, sind gemäß der Satzung für die Pfarrgemeinderäte in der Diözese Augsburg § 4 Abs. 4 folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- 1) **Aktive Teilnahme am kirchlichen Leben der Pfarrei und Übereinstimmung mit der Lehre und den Grundsätzen der katholischen Kirche,**
- 2) **Vollendetes 16. Lebensjahr und**
- 3) **Wohnsitz in der Pfarrgemeinde.**

Machen Sie von Ihrem Vorschlagsrecht Gebrauch und wirken Sie dadurch verantwortungsvoll in den Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft mit.

Sie haben Gelegenheit, **bis zum 3. Januar 2010** entsprechende Kandidatenvorschläge im Pfarrbüro (Admiral-Hipper-Straße 13) bzw. bei den Vorständen der jeweiligen Wahlausschüsse einzureichen. Dort erhalten Sie auch nähere Informationen.

KEINE ANGST!

Es erwarten Sie

- keine trockenen Diskussionen...
- keine Berge von Arbeit...
- keine ellenlangen Sitzungen...

NUR MUT, MACHEN SIE MIT!

Für die anstehenden Pfarrgemeinderatswahlen suchen wir Menschen, die sich einbringen

- mit ihren Fragen und Antworten
- mit ihren Vorstellungen und Ideen
- mit ihrer Phantasie und Kreativität
- mit ihrem Hinlangen und Zupacken
- mit der Lebenserfahrung ihres Alters und dem Schwung ihrer Jugend.

Unsere Pfarreiengemeinschaft braucht das ganz persönliche Profil von Menschen, die Freude daran haben, miteinander Kirche zu gestalten. Die aus Überzeugung

KANDIDIEREN – WÄHLEN – MITMACHEN!

Mit dem Aufruf zur Pfarrgemeinderatswahl am 7. März 2010 möchte ich die willkommene Gelegenheit nutzen, allen Pfarrgemeinderäten und ihren Vorsitzenden zu danken für die vertrauensvolle und harmonische Zusammenarbeit.

Ich hoffe sehr, dass sich viele der bewährten Mitglieder wieder mit ihrer Erfahrung zur Verfügung stellen werden.

Jenen, die nach vielen Jahren engagierter Mitarbeit als Pfarrgemeinderäte in den wohlverdienten „Ruhestand“ gehen, wünsche ich Menschen, die beherzt in ihre Fußstapfen treten und ebenso lebendige Spuren hinterlassen. Denn gemeinsam sind wir als Kirche unterwegs.

Ihr Pfarrer Ulrich Lindl



PILGERREISE NACH ISRAEL VOM 31.08.10-09.09.10

Über viele Jahrhunderte hinweg haben Menschen ihre religiösen Sehnsüchte mit dem Heiligen Land in Verbindung gebracht. Aber erst im Erlebnis vor Ort erschließt sich der ganze Reichtum der Bibel. Unter geistlicher Leitung von Pfarrer Lindl haben wir die Möglichkeit, jene Stätten zu besuchen, an denen Jesus gelebt, gelehrt und Wunder gewirkt hat.



Hoch über dem Ölberg mit Blick auf die Heilige Stadt Jerusalem

31.08.10: Nach einem frühen Transfer zum Flughafen München fliegen wir mit Lufthansa nach Tel Aviv. Weiterfahrt nach Galiläa, wo wir die ersten vier Nächte im Kibbuz-Hotel Ein Gev, direkt am Ufer des Sees Genesareth verbringen.

01.09.10: Eine Bootsfahrt auf dem See Genesareth führt uns am nächsten Tag ans Nordufer nach Karphanaum, der „Stadt Jesu“ und Tabgha, dem Ort der wunderbaren Brotvermehrung.

02.09.10: Wir besuchen das obere Galiäa mit einer Fahrt zum Berg der Seligpreisungen und anschließend zur Jordanquelle Baniyas, dem biblischen Caesarea Philippi. Rückweg über die Golanhöhen mit Besichtigung der Nimrud-Burg.

03.09.10: In Nazareth besuchen wir die Verkündigungsbasilika und fahren über Haifa, das Tor Israels, in die Kreuzfahrerstadt am Mittelmeer nach Akko.

04.09.10: Am Morgen fahren wir zum Berg Tabor und weiter durch das Jordantal über Jericho ans Tote Meer (Badegelegenheit) sowie nach Qumran, dem Fundort der alten Schriftrollen. Gegen Abend beziehen wir für 5 Nächte unser Quartier im Herzen Jerusalems, in dem idyllisch gelegenen Gästehaus der Rosenkranzschwestern.

05.09.10: Am Vormittag besuchen wir die Heiligen Stätten am Ölberg, Zeugnisse des Leidensweges Jesu und seiner Auferstehung: u.a. Garten von Gethsemane, die Paternosterkirche, Dominus Flevit, Geißelungskirche und Ecce Homo.

06.09.10: Vormittags Rundgang durch Bethlehem mit Besuch der Geburtsbasilika und Ausflug auf die Hirtenfelder. Am Nachmittag fahren wir zum Geburtsort Johannes des Täufers (Ein Karem) und besichtigen im Anschluß Neu-Jerusalem.

07.09.10: Heute sehen wir Zeugnisse der 3 Weltreligionen. Über die Via Dolorosa erreichen wir die Grabeskirche, das höchste christliche Heiligtum. Wir besuchen die jüdische Klagemauer, sowie den Felsendom und die Al-Aksa-Moschee, zu der nur Muslime Zutritt haben. Am Nachmittag besichtigen wir das alte orthodoxe Viertel.

08.09.10: Messe in der Grabeskirche, Auffahrt auf den Berg Zion mit Besichtigung des Abendmahlsaals und des Grabes von König David. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. (Optionalen Besuch von Yad Yashem)

09.09.10: Am späten Vormittag Rückreise über Tel Aviv und München nach Weilheim. *Birgit Zaska*

Preis pro Person im DZ (bei 40 Teilnehmern) € 1.480,- EZ-Zuschlag € 375,-. Eingeschlossene Leistungen: Flughafentransfer ab/bis Weilheim, Liniennflüge mit Lufthansa nach Tel Aviv, Übernachtungen im Doppelzimmer in Gästehäusern, Halbpension, Fahrten im komfortablen Reisebus, qualifizierte Reiseleitung, alle Eintrittsgelder und Trinkgelder, Reiserücktrittskostenversicherung. Nicht eingeschlossen: Getränke, Mittagessen, sonstige Reiseversicherungen sowie sonstige persönliche Ausgaben.

Anmeldungen und ausführlicher Reiseverlauf im Pfarrbüro oder bei Birgit Zaska, Santana Travel, Pöltnerstr. 12, Weilheim, Tel.: 0881-417707, E-Mail an Birgit.Zaska@SantanaTravel.de.

GEDANKEN ZU DEN GEHEIMNISSEN DES LICHTREICHEN ROSENKRANZES

In der Tat, der lichtreiche Rosenkranz hat uns gerade noch gefehlt. Denn den freudreichen Geheimnissen um die Geburt Jesu folgten unmittelbar die schmerzhaften Geheimnisse, mit denen sich der Beter mit Maria unter das Kreuz stellt. Der lichtreiche Rosenkranz, den uns Papst Johannes-Paul II. zur Jahrtausendwende geschenkt hat, bringt das öffentliche Wirken Jesu ins Gebet des Rosenkranzes. So sind die lichtreichen Geheimnisse ein wunderschönes Vermächtnis unseres verstorbenen Papstes, dessen Wirken eine gewinnende Einladung bleibt, mit Jesus sinnerfüllt zu leben.

Das will auch Gott: mit uns leben. Ein Grund, warum er uns Menschen nicht von oben herab begegnet, sondern Mensch wird, einer mit uns, einer für uns. Mit aller Konsequenz. So reiht sich Jesus auch ein in die Menschenschlange am Jordan und taucht unter im Bad der Umkehr, das Johannes verkündet hat.



In Jesus Christus begegnet Gott dem Menschen mit offenen Armen.

[Jesus, der von Johannes getauft worden ist.]

Ein Akt der Solidarität. Ein schönes Zeichen, dass wir in Jesus unserem Gott begegnen, der uns mit gutem Beispiel vorangeht. Wir sind eingeladen, ihm zu folgen. Gott will das Glück des Menschen: sein Lebensglück. Dafür will uns das folgende Geheimnis des lichtreichen Rosenkranzes die Augen öffnen:

[Jesus, der sich auf der Hochzeit in Kana geoffenbart hat.]

Der Wein geht zur Neige inmitten festlichen Feierns. Es ist nur noch Wasser da. Jesus wird Wasser in Wein verwandeln und damit Lebensfreude schenken. Ein sympathisches Wunder, ein Zeichen, das uns offenbart: Gott will uns Menschen glücklich machen.

Wo ist das Reich Gottes? Auf Landkarten wird man es vergeblich suchen. Das Reich Gottes hat auch keine Grenzen. Es demonstriert sich nicht machtvoll, glanzvoll – und vergänglich. Das Reich Gottes ist überall dort, wo Gott ist. Und es beginnt nicht irgendwo draußen, sondern im Innern des Menschen, in unserem Herz.

[Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat.]

Dort, wo wahrer Friede und echte Freude herrschen, wo Liebe lebt und aus Glauben gute

Hoffnung wächst, dort ist das Reich Gottes schon angebrochen, ist es schon mitten in und unter uns.

Und lässt vieles neu entdecken. Denn wer glaubt, sieht weiter, tiefer und vieles in einem anderen Licht. Das ist die Erfahrung der Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor.

[Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.]

In einem himmlischen Augenblick schauen die Jünger Jesus verklärt neben Mose und Elija. Ein Augenblick, der erklärt, wer Jesus eigentlich ist: Licht, das die Welt erleuchtet.

Aber nicht auf dem Gipfel begegnet uns die Größe Jesu. Sondern in seiner abgründtiefen Hingabe: In jeder Eucharistie begegnen wir ihm neu. Jesus schenkt sich hinein in Brot und Wein, um leibhaftig in unserer Mitte zu sein. Wir dürfen ihn empfangen, Kommuniongemeinschaft mit ihm haben.

[Jesus, der uns die heilige Eucharistie geschenkt hat.]

So wie Maria Jesus empfangen hat, so dürfen auch wir ihn empfangen. Er will leben in uns. Wenn wir dazu „Ja“ sagen, aus ganzem Herzen, ihn aufnehmen, sind wir wie Maria voll der Gnade.

Pfarrer Ulrich Lindl

DIE GESCHWISTER SCHAMBECK AUS MARNBACH



Weit über die Grenzen von Weilheim hinaus sind die Geschwister Schambeck bekannt. Die vier Schwestern, alle gebürtig aus Marnbach, sind ein Frauen-Dreigesang mit Gitarrenbegleitung.

Seit 33 Jahren singen sie aus Freude und persönlichem Bezug unter ihrem Mädchennamen traditionelle und bodenständig überlieferte Lieder, passend zur Jahreszeit und dem jeweiligen Anlass.

Die vier Schwestern **Hildegard Ackermann (1. Stimme), Margaretha Mayr (2. Stimme), Anneliese Mangold (3. Stimme) und Heidi Bamgratz (Gitarre)** sind, wie sie selber sagen, erblich vorbelastet.

Ihr verstorbener Vater Gustl Schambeck war Sänger bei den „Weilheimer Vier“ und Mitbegründer der „Marnbacher Sänger“. Ihre Mutter Annalies Schambeck hat lange Jahre im Marnbacher Kirchenchor gesungen, und der Großvater Sebastian Gabler leitete früher den Kirchenchor Marnbach.

Mit viel Feingefühl umrahmen die Geschwister Schambeck musikalisch Gottesdienste, Maianachten, Trauungen, Taufen, Jubiläen und Requien.

An jedem 3. Adventssonntag wirken sie seit 20 Jahren beim Bayerischen Adventssingen in der Pfarrkirche St. Michael in Marnbach mit. Dort herrscht eine besondere Stimmung, wie immer, wenn in einer Kirche oder Kapelle musiziert und gesungen wird.

Großes Vergnügen bereitet den Schwestern auch die Teilnahme an Gausingen, Musikantentreffen oder Hoagartn. Diese Begegnungen sind immer recht lustig, man trifft viele Menschen, Sänger- und Musikgruppen und erfreut sich an deren Vorträgen und Liedern.

Neben dem Gesang im „eigenen Quartett“ ist jede der Schwestern aktives Mitglied in anderen Chören, wie zum Beispiel dem Kirchenchor von Marnbach-Deutenhausen, dem Kirchenchor Polling, dem Chorkreis Weilheim und dem Landfrauenchor.

Ein herzliches Dankeschön an Anneliese Mangold für die Unterstützung und Mithilfe beim Verfassen des Artikels.

Anneliese Mangold und Carmen Höck

HINTER DEN KULISSEN VON MARKUS ÜCKER

ER IST EINE DER VIER ENGELSSTIMMEN DES MÜNCHNER MERKUR VON 2009.

Markus übt gerade Geige, als ich ihn in Unterhausen besuche, um mit ihm über seine Auftritte als Engelsstimme zu sprechen. Die Musik und vor allem das Singen haben es ihm offensichtlich angetan.

Als erstes frage ich ihn, wie ihm denn seine Auftritte gefallen haben und was am Schönsten war.

Da kann er sich gar nicht entscheiden: "Es war einfach alles miteinander schön. Ich weiß jetzt gar nicht, was am Schönsten war. Einfach alles".

Ich will natürlich wissen, wie es eigentlich dazu gekommen ist. "Des war ganz einfach. Ich hab auf eine Cassette draufgesungen und die haben wir zum Wettbewerb eingeschickt. Ein Volkslied und 'Stille Nacht, Heilige Nacht' hab ich da gesungen. Ungefähr 500 Kinder haben sich beworben. Die Jury hat zum Schluss auch mich unter die besten 10 gewählt. Und dann hab ich in München vorsingen dürfen".

Richtig ernst wurde es dann für Markus am 10. und 12. Dezember 2009. Das waren die beiden Termine, an denen er zusammen mit den anderen 3 Preisträgern live in der Allerheiligen-Hofkirche in München Enrico de Paruta bei seiner 'Heiligen Nacht' von Ludwig Thoma begleiten durfte. "Des war schon schön. Der Enrico de Paruta hat die 'Heilige Nacht' ganz auswendig vortragen können. Und wir Engelsstimmen haben danach 3 Lieder gesungen".

"Hast Du auch mal ein Lied alleine singen dürfen?", frage ich Markus. "Nein", erzählt er mir. „In der Allerheiligen-Hofkirche waren noch ein Jugendchor und ein Erwachsenenchor dabei. Und ein Orchester hat gespielt. Aber bei der Caroline Reiber im Fernsehen da habe ich zwei Strophen alleine gesungen."

Das war am 17. November und eigentlich sein erster Auftritt als Engelsstimme. Die Aufzeich-

nung der Fernsehsendung 'Heiligabend mit Caroline Reiber' in Unterföhring. Für Erheiterung bei den Gästen sorgte Markus dabei, weil er sehr überzeugend seinen Berufswunsch präsentierte: „Ich werd einmal Pfarrer!“



Was mich jetzt noch interessiert, ist die Vorbereitung auf die Auftritte.

„Viermal sind wir nach München zum Proben reingefahren“, berichtet Markus. Und auf meine Frage, ob er denn die Liedtexte schon vorher auswendig gelernt hat, erwidert er: „Nein, die hab ich mir einfach beim Üben gemerkt. Die hab ich nicht extra lernen müssen“.

Was Markus besonders gefreut hat, war natürlich der Preis, den er bekommen hat: eine Digitalcamera. „Und dann hab ich noch vom Enrico de Paruta eine Uhr geschenkt bekommen. Die war in einem Kristall drin. Vom Juwelier Wempe“.

Ich gebe zu, dass meine Frage nach seinem Lampenfieber etwas indiskret war. „Nein“, versichert er mir, „aufgeregt war ich überhaupt nicht!“ Soll ich's glauben? Wenn er da etwas geschwindelt hat, dann sei es ihm verziehen. Es könnte aber auch sein, dass der Markus über all den Erlebnissen als Engelsstimme seine weichen Knie ganz einfach vergessen hat. Er hat sich jedenfalls schon vorgenommen, zusammen mit vielen anderen ehemaligen Engelsstimmen auch nächstes Jahr bei der „Heiligen Nacht“ wieder dabei zu sein.

Toni Hofer

NACHBARSCHAFTSHILFE E.V. WEILHEIM STELLT SICH VOR

DIE LIEBE GOTTES DRÄNGT UNS ZU HELFEN

Am Anfang stand ein Notfall, bei dem Herr Stadtpfarrer Lieb Frau Herb bat, in einem besonders dringenden Fall unkompliziert und sofort Hilfe zu leisten.

Diese Angelegenheit spielte sich vor über 20 Jahren ab. Aus dieser Situation entwickelte sich der Gedanke, dass die Pfarrei doch für ähnliche Fälle zukünftig gerüstet sein sollte – und schon entstand mit einigen engagierten Mitgliedern der Pfarrei die heutige Nachbarschaftshilfe der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim.

Wer sind wir? Wir sind 26 Frauen und Männer, die versuchen, das Gebot „Liebe Deinen Nächsten, wie dich selbst“, zumindest in Ansätzen, in die Tat umzusetzen. Da es den meisten von uns – Gott sei Dank – gut geht, wollen wir unserer Gesellschaft auch etwas zurückgeben; dies tun wir, indem wir anderen etwas schenken – nämlich unsere Zeit. Wir sind eine Gruppe ohne Satzung und innere Zwänge, die von Frau Ursula Gerwert begleitet wird. Uns vereint, dass wir hier gerne tätig sind.

Was machen wir? Unter dem oben angeführten Motto sind wir ehrenamtlich und konfessionsübergreifend für jeden da, der Hilfe braucht: Wir besuchen Sie zu Hause oder auch im Seniorenheim, sprechen mit Ihnen und hören Ihnen zu, wir lesen vor, wir gehen mit Ihnen spazieren oder fahren Sie im Rollstuhl aus. Wir begleiten Sie zum Arzt oder auch zu Behörden. Wenn Not am Mann/Frau ist, bieten wir auch Hilfe beim Einkaufen, und wenn die Mittel oder Möglichkeiten fehlen, können wir auch in beschränktem Umfang Fahrdienste anbieten. Ebenso ist ein Fahrdienst zum Gottesdienst und zum Höckstüberl (Seniorentreff) möglich. Mit dem Hausärztekreis in Weilheim arbeiten wir ebenfalls zusammen und übernehmen bei Bedarf und Wunsch, z.B. nach einer Erkrankung, einen

Nachschauldienst. Einmal im Monat treffen wir uns in der Römerstraße zum Kraftschöpfen, sich Austauschen und Besprechen. Zur Stärkung unserer Gemeinschaft feiern wir das eine oder andere kirchliche Fest (z.B. Kreuzweg, Maiandacht). Auch ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier sowie der eine oder andere Vortrag zur Weiterbildung gehören ebenfalls dazu.

Wie sieht unsere Bilanz aus? Insgesamt haben wir im Jahr fast 1600 Stunden für den Dienst am Nächsten aufgebracht und knapp 500 Stunden anderweitig für die Nachbarschaftshilfe geleistet. Für den Fahrdienst – auch zur Kirche – haben unsere Mitglieder rund 2200 km zurückgelegt.

Wie finden Sie zu uns? Wenn Sie Hilfe brauchen oder jemanden kennen, der unsere Hilfe gern in Anspruch nehmen möchte, erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 0881-9276615. Das Telefon ist montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr besetzt.

Wollen Sie als Helfer zu uns stoßen und in Nächstenliebe investieren, sind Sie herzlich willkommen – schnuppern Sie doch bei einem Gruppenabend einmal herein. Wann der nächste ist, erfahren Sie auch unter der o.a. Telefonnummer.

Wenn wir alles tun, was in unseren Kräften steht, dann tut Gott das Übrige. (Arnold Jansen)





EIN KLEINER HINWEIS:
LESER DER DEZEMBER-AUSGABE VON
VERBO
SIND HIER KLAR IM VORTEIL!

Foto: Joachim Heberlein

WER SUCHET - DER FINDET

Unsere Pfarreien besitzen in ihren Kirchen und Kapellen eine Vielzahl unentdeckter Schönheiten und Schätze, eine Vielzahl versteckter, oftmals liebevoller Details oder aber Hinweise auf ihr ehrwürdiges Alter.

Um diese Schätze neu zu entdecken und das Bewusstsein für die wertvolle Überlieferung zu schärfen, **startet die Pfarreiengemeinschaft unter dem Motto „Wer suchet - der findet“** im Zusammenhang mit der Feier der Ersterwähnung Weilheims vor 1000 Jahren ein **monatliches Bilderrätsel**, das ein Detail aus einer der Kirchen und Kapellen der Pfarreien wiedergibt.

Und dabei kann man nicht nur sein Wissen vertiefen und der Heimat ihre Geheimnisse entlocken, sondern auch ausgesucht schöne und wertvolle Preise zu gewinnen.

Unter den richtigen Einsendungen, die im Pfarrbüro, Admiral-Hipper-Str. 13 schriftlich entweder per Post oder Mail eingehen, zieht das VERBO-Team einen Gewinner, der in der nächsten VERBO-Ausgabe bekannt gegeben wird.

Der Gewinner(in) wird unter allen Teilnehmern durch Ziehung ermittelt und anschließend schriftlich oder telefonisch benachrichtigt. **Denken Sie bitte an Ihre Anschrift!** Sollte sich ein Gewinner innerhalb von 14 Tagen nach der Benachrichtigung nicht melden, so verfällt der Anspruch auf den Gewinn. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluß ist der Redaktionsschluß der nächsten VERBO-Ausgabe - siehe Rückseite.

Zum neuen Jahr

*Wie heimlicher Weise
ein Engelein leise
mit rosigen Füßen
die Erde betritt,
so nahte der Morgen.
Jauchzt ihm, ihr Frommen,
ein heilig Willkommen,
ein heilig Willkommen!
Herz, jauchze du mit!*

*In Ihm sei's begonnen,
der Monde und Sonnen
an blauen Gezelten
des Himmels bewegt.
Du, Vater, Du rate!
Lenke Du und wende!
Herr, Dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt!*

Eduard Mörike (1804-1875)



GEDANKEN ZUM NEUEN JAHR

Vor mir liegt der neue Kalender des Jahres 2010, noch ohne Einträge. Aber ganz leer ist ein Kalender dann doch nicht. Er enthält bereits die einzelnen Tage des nächsten Jahres mit den Monaten und Wochen. Diese Einteilung bringt Rhythmus, die sechs Werkzeuge einer Woche mit dem Sonntag am Beginn.



In unserer Zeit ist der Sonntag aber nicht mehr unumstritten. Er wird versetzt an das Wochenende, wird ersetzt durch Geschäftsinteressen und ist gefährdet durch Beliebigkeit und die Gier nach Ungebundenheit. Im Christentum ist er der Tag der Auferstehung Jesu Christi; der Tag, an dem Christen für die vergangene Woche danken und Gott um Segen für die nächste bitten; der Tag, an dem eine Familie, eine Gemeinschaft zusammenkommen kann.

Ein richtig guter Kalender bringt für jeden Tag den Namen eines Heiligen. Die Heiligen führen uns von den frühen Zeiten der Apostel über das Mittelalter bis in die Gegenwart. Es waren Menschen, die ihre persönliche Lebensgeschichte mit guten und bösen Tagen hatten, die sich aber bemüht haben, etwas Rechtes daraus zu machen. Sie verweisen uns auf die größere Zukunft, die über das irdische Leben hinaus verheißt ist.

Mit manchem Eintrag wird sich der Kalender nach und nach füllen... je nach Lebensalter mit Ausbildungszeiten, Prüfungstagen, Arztterminen, aber auch mit Urlaubstagen, Festen im Kreis der Angehörigen, Freunde oder Bekannten.

Es gibt auch Themen, die uns bedrängen, die aber nicht auf bestimmte Tage festgelegt werden können. In einer Pfarrgemeinde nimmt da die Sorge um Pries-

ter eine wichtige Stelle ein. Nach dem Wunsch des Papstes soll in diesem Jahr die Kirche sich besonders auf die Bedeutung des Priesters besinnen. Wenn in der Öffentlichkeit darüber gesprochen wird, wird als erstes Hindernis für die Entscheidung zum Priestertum die priesterliche Ehelosigkeit genannt. Doch dies trifft nicht den Kern. Zuerst muss der Wille da sein, sich für den Glauben zu entscheiden und diesen auch zu leben. Gebet und Gottverbundenheit müssen als etwas Wichtiges empfunden werden. Seit Beginn des Christentums hat die Ehelosigkeit der Priester eine uralte Tradition. Der Kern der Jesusbewegung waren Wanderprediger, die ganz radikal die Lebensweise Jesu übernommen hatten. Ihr Programm waren die Worte Jesu, wie sie in der Bergpredigt bei Matthäus überliefert sind. In neuer Weise wurde diese Lebensweise aktuell bei Menschen, die in die Wüste gingen, um dort ein Leben zu führen, das sich vom bürgerlichen Leben deutlich unterschied. Auch Menschen, die nicht in die Wüste zogen, versuchten in persönlicher Nachfolge Jesu zu leben. Das Wort Jesu von der „Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen“ (Mt 19,12) und der Wunsch des Apostels Paulus „alle Menschen wären wie ich“ – nämlich unverheiratet – (1 Kor 7,7) waren ihnen Anstoß. Es ist verständlich, dass man für die Aufgaben der Eucharistiefeier und Sakramentenspendung Personen aus diesen Kreisen auswählte. Als es schließlich zur festen Regel wurde, war es lange schon geübte Praxis.

Wichtig ist, dass der Priester von der Zustimmung der Allgemeinheit getragen ist. Wenn persönliche Nachfolge in Verzicht auf Ehe und Familie - und damit etwas von der Heimatlosigkeit Jesu - von der Allgemeinheit als Christusnachfolge und als Wert erkannt wird, kann es dem Einzelnen leichter fallen, diesen Lebensstand zu wählen. Dazu gehört das Gebet für die Priester und das Gebet um Priesterberufungen, das vor 75 Jahren in Berlin mit dem Pfarrer von St. Hedwig, Bernhard Lichtenberg, seinen Anfang genommen hat.

So wird sich unser Kalender füllen mit Sorgen, aber hoffentlich auch mit frohen Ereignissen, in denen wir den Segen Gottes erfahren.

Pfarrer Adalbert Mayer, Pfr. i. R.

Mo. 28.12. Unschuldige Kinder

- Mariae Himmelf. 09.00 Morgenmesse im Gdk. an Hermann Denzel – Goldene Hochzeit des Ehepaares Alfred und Adelheid Günther
 anschließend Gebetsstunde für die ungeborenen Kinder vor ausgesetztem Allerheiligsten
 Hl. Geist 17.00 Rosenkranz

Di. 29.12. Hl. Thomas Becket

- St. Pölten 09.00 Morgenmesse mit Frauenbund im Gdk. an lebende und verstorbene Mitglieder des Frauenbundes – Karoline und Johann Proksch
 anschl. Rosenkranz um geistl. Berufe und für unsere Priester
 anschließend Frauenbundfrühstück im Pfarrsaal
 Deutenhausen 19.00 Abendmesse im Gdk. an Therese und Otto Meixner
 Mariae Himmelf. 20.00 Konzert „DOM“ mit Johannes Enders

Mi. 30.12. Hl. Richard v. Arnsberg

- Hl. Geist 09.00 Morgenmesse im Gdk. an Charlotte Richter 2. JM – Inge Kreibig und Maria Kukla

Do. 31.12. Hl. Silvester, Hl. Melanie

- Hl. Geist 16.00 Tridentinischer Jahresschlussgottesdienst
 Unterhausen 16.00 Jahresschlussandacht
 Mariae Himmelf. 17.00 Jahresschlussgottesdienst im Gdk. an Lieselotte Ferchl – Karolina Göbl
 besinnliche Musik zum Jahresschluss
 St. Pölten 17.00 Jahresschlussandacht Besinnliche Musik zum Jahresschluss
 Marienplatz 18.00 Ökum. Jahresabschluss auf dem Marienplatz
 Marnbach 19.00 Jahresschlussandacht

Fr. 01.01. NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

L1: Num 6,22-27 Ls: Gal 4,4-7 Ev: Lk 2,36-21

- Mariae Himmelf. 09.00 Morgenmesse** im Gdk. an Josef Nöhmeier und Verw. Schinnerl und Lux
Unterhausen 09.00 Gottesdienst im Gdk. an Josef und Anna Winter
Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten 10.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Pfr. Sebastian Hackl
Deutenhausen 10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Johann Thalmayr und Eltern
Mariae Himmelf. 11.00 Pfarrgottesdienst
Mariae Himmelf. 19.00 Abendmesse mit festlicher Bläsermusik im Gdk. an Xaver Wichtl - Msgr. Alfons Grüneis

Sa. 02.01. Hl. Basilius d. Gr. u. Hl. Gregor v. Nazianz

- Heilig Geist 09.00 Morgenmesse im Gdk. an an einen lieben verst. Angehörigen, Egon Albert Bauer, Familie Paulik
 Krankenhaus 18.00 Gottesdienst
 St. Pölten 18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 St. Pölten 19.00 Abendmesse im Gdk. an Maria und Ernst Lindl

So. 03.01.	2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN	L1: Sir 24,1-2.8-12	L2: Eph 1,3-6.15-18	Ev: Joh 1,1-18
Römerstraße	07.45 Morgenmesse	im Gdk. an Pfr. Anton Lieb		
Mariae Himmelf.	09.00 Morgenmesse	im Gdk. an Josef Weindl		
Heilig Geist	09.00 Hl. Messe	im Tridentinischen Ritus		
St. Pölten	10.00 Pfarrgottesdienst	im Gdk. an Jakob und Maria Seemüller und Verwandtschaft Dopfer, Ferdinand Hackl und verstorbene Eltern		
Marnbach	10.30 Heilige Messe	mit Aussendung der Sternsinger im Gdk. an Josef Niedermaier und Sophie und Sebastian Gabler JM Es singt der Singkreis Marnbach / Deutenhausen		
Mariae Himmelf.	11.00 Pfarrgottesdienst	im Gdk. an Maria Ade, Herbert Seidenberger und Angehörige, Josef und Anna Scholz, Horst Wolff, Renate Frölian und Eltern, Eltern Hansel und Familie Grühn, Manuela Schuller		
Rastkapelle	12.30 Rosenkranz			
Mariae Himmelf.	18.15 feierlicher Rosenkranz			
Mariae Himmelf.	19.00 Abendmesse	mit Aussendung der Sternsinger im Gdk. an Anna und Franz Fodermair und Martin und Maria Zauner		

Mo. 04.01.	Hl. Marius	
Mariae Himmelf.	09.00 Morgenmesse	im Gdk. an Max Zeitler
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz	

Di. 05.01.	Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof, Glaubensbote
St. Pölten	09.00 Morgenmesse , im Gdk. an Paula Heidet, verst. Eltern und Geschwister und Heinrich Pernter anschließend Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Deutenhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Sophie und Ewald Dembitzki

Mi. 06.01.	ERSCHEINUNG DES HERRN – EIPHANIE	L1: Jes 60,1-6	L2: Eph 3,2-3a;5-6	Ev: Mt 2,1-12	Kollekte: Afrika-Mission
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe	im Tridentinischen Ritus			
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst	mit Aussendung der Sternsinger			
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst	im Gdk. an Wolfram Hösl 1. JM, Josef Nöhmeier und Verwandte Schinnerl und Lux			
St. Pölten	10.00 Pfarrgottesdienst - Rückkehr der Sternsinger	im Gdk. an Fam. Strauch, Jaxer und Zachow und Angehörige Es singt der Tonkreis			
Marnbach	10.30 Pfarrgottesdienst	Es singt der Kirchenchor die Pastoralmesse von Kempfer			
Mariae Himmelf.	11.00 Pfarrgottesdienst	im Gdk. an Franz und Olga Fischer, Adolf und Barbara Rupp, Hannelore Sauerborn			
Mariae Himmelf.	19.00 Festgottesdienst	im Gdk. an Magdalena Wenzel JM und Angehörige der Familie Alker, verst. Angehörige der Familie Hanusch und Kiefer Es singt der Kirchenchor die Pastoralmesse von Kempfer			

Do. 07.01. Hl. Valentin und hl. Raimund

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an Friedrich Klima, Ida Kriesmair und Franziska Bartl. Anschließend Frühstück im Höckstüberl
Marnbach	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Irmgard Heger anschl. Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 08.01. Hl. Severin, Mönch in Norikum

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Johann und Anna Bauer
Pflh. Pfaffenw.	16.00	Seniorenandacht mit Krankensalbung
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz

Sa. 09.01. Hl. Julian und Basilissa

Heilig Geist	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Centa und Winfried Böhm
Mariae Himmelf.	14.00	Taufe von Alan Lukas Graeber
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
St. Pölten	19.00	Abendmesse mit Taufenerneuerung im Gdk. an Adelinde und Raimund Högl

So. 10.01. TAUFE DES HERRN

Les 1: Jes 42,5a-1-4.6-7 od. Jes 40,1-5.9-11 L2: Apg 10,34-38 od. Ti 2,11-14;3,4-7

Römerstraße	07.45	Morgenmesse im Gdk. an verst. Angeh. Arnold
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Thekla Trischberger
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst mit Taufenerneuerung
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst mit Taufenerneuerung
St. Pölten	10.00	Kinderkirche
Deutenhausen	10.30	Gottesdienst mit Taufenerneuerung im Gdk. an verst. Familien Höldrich u. Kratz mit Angehörigen, Andreas und Therese Huber u. Verwandtschaft Leis u. Leiß, Erna Promberger, Anna u. Georg Mayr u. Verwandtschaft Probst, Mayr u. Ott
Mariae Himmelf.	11.00	Hl. Messe für Anna Traxler
Rastkapelle	12.30	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse mit Taufenerneuerung im Gdk. an verst. Anastasia und Generos Arnold mit Eltern

Mo. 11.01. Hl. Theodosius

Mariae Himmelf.	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Horst Hesse
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz

Di. 12.01. Hl. Tatiana, Hl. Ernst

Römerstraße	08.00	Wortgottesdienst mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse, anschließend Rosenkranz um geistliche Berufe u. f. u. Priester
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Paul Brummer
Deutenhausen	19.00	Abendmesse – für arme Seelen

Mi. 13.01. Hl. Hilarius, Bischof u. Kirchenlehrer

Heilig Geist	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Blasius u. Franz-Xaver Riedelsheimer, Katharina Karg
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	17.00	2. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus	18.30	Andacht
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Andreas und Mathilde Seemüller
Pfh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 14.01. Hl. Felix

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Michael und Anna Plonner und Sohn, Martin Schwaiger, Schwester Gerfrieda Föht
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	17.00	2. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Maria Hager anschl. Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Pfh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Fr. 15.01. Hl. Maurus

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Fritz und Margarete Neidhart
Friedhofskirche	15.00	Gottesdienst für die "Stillgeborenen Kinder"
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	17.00	2. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder

Sa. 16.01. Hl. Marzellus

Heilig Geist	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Msgt. Anton Kriener
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Nikolaus Mayer 1. JM, Anton und Kreszenz Schöttl und Josef und Kreszenz Lindner und Franziska Noll anschl. Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

So. 17.01. 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L1: Jes 62,1-5 L2: Kor 12,4-11 Ev: Joh 2,1-11

Römerstraße	07.45	Morgenmesse Centa und Winfried Böhm
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Adolf und Therese Jäger, Sepp und Maria Königer und Bärbel Radke
Unterhausen	09.00	Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder im Gdk. an Petra Land 1. JM
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Josef Nitzinger und Angehörige, Otto Ranftl und Angehörige, Dr. Hans Pohl und verst. Angehörige

St. Pölten	10.00	Kinderkirche
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder im Gdk. an Fam. Schleich und Seitz mit Angehörigen und Geschwister Bartl
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder Es singt der Kinderchor
Rastkapelle	12.30	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Elisabeth u. Peter Arnusch, Heinrich u. Martha Koch

Mo. 18.01. Hl. Priska

Mariae Himmelf.	09.00	Morgenmesse im Gdk. an lebende und verst. Angehörige
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz

Di. 19.01. Hl. Marius und Gefährten

Römerstraße	08.00	Wortgottesdienst mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Margot Roth anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Marian Wieser
Deutenhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Stefan Deschler, Therese Leis, Eltern Weiß und Verwandtschaft

Mi. 20.01. Hl. Fabian, Papst, Märtyrer u. hl. Sebastian, Märtyrer

Heilig Geist	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Barbara Simmat, Egon Albert Bauer
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus	18.30	Andacht
Marnbach	19.00	Abendmesse – für arme Seelen
Pfh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 21.01. Hl. Agnes, Märtyrerin und hl. Meinrad, Mönch u. Märtyrer

Mariae Himmelf.	08.00	Morgenmesse im Gdk. an Pfr. Anton Ederer
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Rosa Hager anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Mariae Himmelf.	20.00	Gebetskreis

Fr. 22.01. Hl. Vinzenz Pallotti, Priester und hl. Vinzenz, Diakon, Märtyrer

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Maria Bader
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz

Sa. 23.01. Sel. Heinrich Seuse, Ordenspriester, Mystiker

Heilig Geist	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Ottilie Aderer
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfr. Sebastian Hackl anschl. Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

So. 24.01. 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L1: Neh 8,2-4a.5,6,8-10 L2: 1 Kor 12,12-31a od.1 Kor 12,12-14.27 Ev: Lk 1,1-4; 4,14-21
Kollekte: Kirchl. Jugendarbeit in der Diözese

Römerstraße	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Lieb
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Hildegunde und Hugo Pflanz
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Willi Huber
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Schützenmesse im Gdk. an Franz Gattung JM, Maria und Alfred Frisch
Deutenhausen	10.30	Gottesdienst im Gdk. an Alfred Guggemoos und Verwandtschaft Sporer, Michael Leiß JM, Erna Promberger, Johann Thalmayr und Eltern und Geschwister
Mariae Himmelf.	11.00	Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder im Gdk. an Hans und Philomena Nemitz, Anastasia und Franz Hermann, Familie Gurka, Familie Gebauer und Hecht - JM Ulrich Breitenberger Es singt der Kinderchor
Rastkapelle	12.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Eltern Bierbichler, Anton Luitz und Lidy Prummer, Salvatore Carbone

Mo. 25.01. BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS

Mariae Himmelf.	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Ernst und Maria Lindl
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz

Di. 26.01. Hl. Timotheus und hl. Titus, Bischöfe u. Apostelschüler

Römerstraße	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Elise Weinhart und Christine Kiefer anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Michael Leiß JM
Deutenhausen	19.00	Abendmesse – nach Meinung

Mi. 27.01. Hl. Angela Merici, Jungfrau, Ordensgründerin

Heilig Geist	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Rosa Uhlig und verst. Angeh.
Mariae Himmelf.	14.00	Taufe von Max Dorow
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz

Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus	18.30	Andacht
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Dr. Rolf-Christian Meyer
Pfh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 28.01. Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester u. Kirchenlehrer

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Anton Koch, verst. Eltern und Geschwister, Heinrich Pernter, Josef Göbl und Eltern
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Barbara Waldmann anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Pfh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Fr. 29.01. Hl. Valerius

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Morgenmesse im Gdk. an verst. Angeh. Arnold
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz

Sa. 30.01. Hl. Martina

Heilig Geist	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Msgr. Anton Kriener
Mariae Himmelf.	11.00	Taufe von Tobias Peter Josef Schmidt
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Jürgen Scholl anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

So. 31.01. 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L1: Jer 1,4-5; 17-19 L2: 1 Kor 12,31-13,13 od. 1Kor 13,4-13 Ev: Lk 4,21-30

H. d. Begegnung	07.45	Heilige Messe
Mariae Himmelf.	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Martha und Raphael Arnold
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Herbert Aumiller JM mit Eltern
Deutenhausen	10.30	Lichtmessgottesdienst mit Kerzenweihe
Mariae Himmelf.	11.00	Minikirche
Rastkapelle	12.30	Rosenkranz
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Maria Daffner

Friede

*Einer hat gelebt
und gesagt
Friede sei mit dir
zur Begrüßung
zum Abschied
wenn wir uns begegnen
sei Er mit uns
und mit ihm sein Friede*

*Im Kopf hat er keinen Platz
sein Friede
er ist nicht nur ein Wort
er fordert und schenkt Weite... Tiefe
und vor allem eines
Vertrauen*

*Dafür öffne ich mein Herz
und mein Herz
öffnet meinen Mund
oder vielleicht
schließt es ihn auch
Manchmal
braucht der Friede keine Worte*

*Manchmal braucht der Friede
Sonnenstrahlen
doch auch ohne sie nachts
in der Dunkelheit
kann Frieden sein
mit dir*

*Er wünschte und wünscht uns
immer neu seinen Frieden*

*Eigentlich wäre das genug
für dich und mich
für sie und ihn
für alle*

*Trauen wir uns
und seinem Frieden
vertrauen wir ihm
und lassen uns beschenken
damit er mit uns sei
der Friede
den wir so nötig haben wie die Luft
zum Atmen.*

Cornelia Schlagenhauer

IN DEN GLAUBEN HINEINGETAUFT WURDEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Korbinian Entenmann
Lavinia Allegra Maria Neidhart
Lorenzo Stefano Lin

*„Mit einer Kindheit voll Liebe kann man ein halbes
Leben hindurch für die kalte Welt haushalten.“
(Jean Paul)*



WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Johanna Königer, 85 J.
Lorenz Erhardt, 80 J.
Wilhelm Navratil, 83 J.
Therese Salvamoser, 88 J.
Hermann Frömel, 73 J.
Franziska Bartl, 83 J.
Johann Bapt. Weber, 89 J.
Alois Gartmeier, 60 J.

ST. PÖLTEN

Adolf Schleipfer, 76 J.

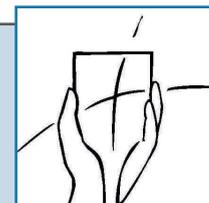
DEUTENHAUSEN

Erna Promberger, 75 J.

UNTERHAUSEN

Johanna Kauka, 73 J.

*„Wer die Vergangenheit liebt, liebt
eigentlich das Leben.“
(Jean Paul)*



KOLPING

Am **Montag, dem 11. Januar, 20:00 Uhr** laden wir ein zur „**Programmeröffnung**“.

Am **Montag, dem 18. Januar, 20:00 Uhr** führt uns Herr Konrad Gabler mit einem Dia-Vortrag nach „**Montenegro, die Bucht von Kotor**“.

Am **Montag, dem 25. Januar, 20:00 Uhr** laden wir ein zur „**Hauptversammlung**“.

Alle Veranstaltungen beginnen um **20:00 Uhr** und finden im „Haus der Begegnung“ in der Römerstraße 20 statt.

Am **Freitag, dem 29. Januar** geht's zur „**Wildfütterung im Graswangtal**“. Genaue Busabfahrt wird rechtzeitig bekannt gegeben. Es organisiert Traudl Endres.



Dämmerchoppen am **Sonntag, dem 3. Januar, 19.00 Uhr** im „Höckstüberl“.

Singabend am **Donnerstag, dem 7. Januar, 19.00 Uhr** im „Höckstüberl“.

Treffen der Ü 55 am **Donnerstag, dem 14. Januar, 19.00 Uhr** im "Mehrgenerationen-café" in der Waisenhausstraße.

Skifreizeit in Mayerhofen vom **16. bis 23. Januar**. Anmeldung dazu im KV Kempten.

Wandertag am **Mittwoch, dem 20. Januar**. Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Jahreshauptversammlung am **Donnerstag, dem 21. Januar, 19.00 Uhr** im „Haus der Begegnung“, Römerstraße. Wir beginnen mit dem Gottesdienst. Ca. 19.45 Uhr Beginn der Jahreshauptversammlung.



SENIOREN

„**Bäume**“ - Bilder und Gedanken. Zu diesem Thema mit Dorothea Vollmayr, Hedi Koch und Hansjörg

Honold am **Dienstag, 12. Januar** wird eingeladen.

„**Oberm Penserjoch - Gipfelglück hoch 3**“. Zu diesem Diavortrag von Herrn Franz Auer am **Dienstag, dem 19. Januar**, laden wir ein.

Einen **Diavortrag** über „Äthiopien“ zeigt uns Herr Hans Vollmayr am **Dienstag, dem 26. Januar**.

„**Wie geht es heute jungen Leuten?**“. Zu diesem Thema wird uns vom Veranstalter des Kolpings-Bildungswerkes am **Dienstag, dem 2. Februar** berichtet.

Der Einlass im Höckstüberl ist jeweils um 14:00 Uhr, Kaffee und Kuchen gibt es ab 14:30 Uhr und der Vortrag beginnt um 15:00 Uhr.



Katholischer Deutscher **FRAUENBUND**



FRAUENBUND ST. PÖLTEN

Der Frauenbund St. Pölten feiert am **Dienstag, dem 29. Dezember, um 9:00 Uhr** den Gottesdienst in St. Pölten mit anschließendem Frühstück im Pfarrsaal unter der Kirche.

FRAUENBUND MARIAE HIMMELFAHRT

Am **Donnerstag, dem 7. Januar, um 8:00 Uhr** feiern wir den **Gottesdienst** mit. Anschließend laden wir zum Frühstück ins Höckstüberl ein.

Am **Donnerstag, dem 14. Januar, um 18:00 Uhr** zeigt uns Rita Holmeier im „Haus der Begegnung“ einen „**Videofilm**“ von unserem Jubiläum 2009.

KURZ UND FÜNDIG

„Ich steh' an deiner Krippe hier“

Für die **Krippenfahrt nach Mindelheim am Samstag, dem 16. Januar 2010** sind noch Plätze frei. Anmeldungen dazu im Pfarrbüro, Adm.-Hipper-Straße 13, Tel. 0881/22 87. Der Fahrpreis beträgt 17,- €.
Bezahlung bei Anmeldung im Pfarrbüro.

Zur Vorbereitung darauf hält Joachim Heberlein am **Montag, dem 4. Januar, um 19:30 Uhr** im Pfarrheim „Miteinander“ in der Theatergasse den Vortrag „Der Esel und das Rind, das sind des Kindes Hausgesind... zur Geschichte und Symbolik der Weihnachtskrippe“.

Das **Kinderkirchenteam** trifft sich am **Donnerstag, dem 7. Januar, um 20 Uhr** im Pfarrsaal St. Pölten.

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag, dem 7. Januar, um 19:30 Uhr** im „Haus der Begegnung“, Römerstraße (Kolpingraum).

Krankenhausbesuchsdienst Treffen am **Dienstag, dem 12. Januar, um 9:30 Uhr** im Höckstüberl.

Das **Seelsorgeteam** trifft sich am **Mittwoch, dem 13. Januar, um 20:00 Uhr** im „Haus der Begegnung“, Römerstraße (Kolpingraum).

Die **Romfahrer** treffen sich am **Sonntag, dem 17. Januar, um 16:00 Uhr** zur Informationsveranstaltung im Höckstüberl.

Die **Krankenhausgottesdienst-Teams** treffen sich am **Donnerstag, dem 21. Januar, um 9:00 Uhr** im Höckstüberl.

Die **Kommunionkinder** kommen am **Samstag, dem 23. Januar, von 9 - 11 Uhr** zur Anprobe der liturgischen Kleider ins „Haus der Begegnung“, in der Römerstraße 20. **2. Termin: Mittwoch, 27. Januar, von 18 - 19:00 Uhr.**

Das **Kaleidoskop** – "Frauen begegnen sich im Gespräch" – lädt ein zum Thema: „Woast du ibahaupts wia gern i di mog“ – von Liebe und Vertrauen. Am **Donnerstag, dem 28. Januar, um 20:00 Uhr** im „Haus der Begegnung“, Römerstraße 20.

Am **Sonntag, dem 31. Januar, ab 14 Uhr** lädt der **Familienverband** Weilheim alle „Maschkerä“ zum Kinderfasching ins Pfarrheim „Miteinander“ in der Theatergasse ein.

Beim **Stehcafe** in Unterhausen am **Sonntag, 6. Dezember sind 250,- € an Spenden** für die „Weilheimer Tafel“ eingegangen. Herzlichst „Vergelt's Gott“!

Der **Frauenbund St. Pölten hat beim Weihnachtsverkauf einen Erlös von 614.39 €** erzielt. Davon gehen 300,- € zugunsten der Renovierung der „Agatha-Kapelle“, je 100,- € für die „St. Pöltner Krippe“, für „Familien in Not“ und für das „Kinderhospiz“ in Bad Grönenbach. Herzliches „Vergelt's Gott“!

Ein herzliches "Vergelt's Gott" für die **Christbaumspenden** an H. Dietmayr und Familie Herkner für die Christbäume nach St. Pölten.

Die **KAB hatte bei der Weihnachtsfeier Spenden in Höhe von 300,- €** erhalten. Die Spenden gehen zugunsten des „Hospizvereins“. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.



KESS-Infoabend am Montag, dem 11. Januar, um 19:30 Uhr im Regionalzentrum Weilheim, Waisenhausstr. 1.

Kurse am Donnerstag, dem 14.1., 21.1., 28.1., 4.2., 11.2.2010, jeweils ab 19.30 Uhr. Kursgebühr: Einzelperson 50 €, pro Paar 80 €. Teilnehmerzahl begrenzt (max. 12 Pers.) Infos u. Anmeldung Dieter Güntner, Tel. 0881/4804.

„BUNTER ABEND“ IM FASCHING

Alle, die gerne in der Pfarreiengemeinschaft Fasching mitfeiern und auch einem Beitrag hierzu leisten möchten, sind herzlich willkommen. Wir suchen Gruppierungen oder Einzelpersonen. Bitte melden Sie sich dazu im Pfarrbüro an.

KINDERKIRCHE – FAMILIENGOTTESDIENSTE

Die **Kinderkirche** lädt ein in den Pfarrsaal St. Pölten jeweils **sonntags um 10:00 Uhr am 10. Januar und 17. Januar.**

Minigottesdienst in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt um **11:00 Uhr am Sonntag, dem 31. Januar.**

Familiengottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Pölten am **Sonntag, dem 24. Januar, um 10:00 Uhr**

VORBEREITUNG AUF ERSTKOMMUNION 2010

2. Weggottesdienst jeweils um 17:00 Uhr:

Mittwoch, 13. Januar in der Stadtpfarrkirche St. Pölten

Donnerstag, 14. Januar in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt

Freitag, 15. Januar in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt

Vorstellungsgottesdienste:

Sonntag 17. Januar, um 9:00 Uhr, Pfarrkirche Mariae Heimsuchung, Unterhausen

Sonntag 17. Januar, um 10:30 Uhr, Pfarrkirche St. Michael, Marnbach

Sonntag 17. Januar, um 11:00 Uhr, Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt (alle Kinder, die 18. April Erstkommunion haben).

Sonntag 24. Januar, um 11:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt (alle Kinder, die am 25. April zur Erstkommunion gehen).

„JUGEND VERGEHT, ...“



Unter dieses Motto stellt Kaplan Thomas Pfefferer das diesjährige **Männerwochenende im Klösterl vom 15. - 17. Januar 2010.** Im geselligen Miteinander soll es darum gehen, die Jugend als eine Phase unseres Lebens zu sehen, ohne

die wir nicht das wären, was wir sind. „Jugend vergeht ...“ Aber was ist daraus geworden? Wie stehe ich zu meiner Jugend, zur heutigen Jugend? Das Männerwochenende will diesen Fragen nachspüren und sie in mein „Jetzt“ integrieren. Anmeldung über die aufliegenden Flyer im Pfarrbüro.

OFFENE KIRCHE - MUSIK UND WORT

Unter diesem Titel laden wir am **Freitag, dem 22. Januar 2010, um 18.00 Uhr** zu einer musikalischen Stunde in die Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt ein! Das Angebot richtet sich nicht nur an fleißige Kirchgänger, sondern auch an alle, die im Vorbeigehen einen Blick in die Kirche tun. Der Termin am frühen Freitagabend soll einen besonderen Punkt am Ende der Arbeitswoche und der Betriebsamkeit in der Innenstadt setzen. Für „Musik und Wort“ sorgen Schüler der Musikschule Weilheim (unter Leitung von George Davis) und Andrea Günther-Reitinger. Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns über alle, die sich ein wenig Erholung vom Alltag erhoffen.



FRAUENKREIS UNTERHAUSEN

Der Frauenkreis lädt ein zu einer „Pilgerreise mit dem Radl auf dem Hedwigsweg von Andechs nach Trebnitz“ – Ein Dia-Vortrag von und mit Herrn Alois Goldhofer am **Mittwoch, 20. Januar, um 19:30 Uhr** im Pfarrheim in Unterhausen.

IM LEBEN FÜR DAS STERBEN SORGEN



Rund um Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung. Über die kirchliche Begleitung am Lebensende laden zum Gespräch mit Stadtpfarrer Ulrich Lindl und Pfarrer Robert Maier (evang.-luth. Gemeinde) die Kath. Pfarreiengemeinschaft, die evang. Kirchengemeinde Weilheim und die Hospizgruppe Weilheim am **Mittwoch, dem 27. Januar, um 19:30 Uhr** im „Haus der Begegnung“, Römerstraße, ein. Eintritt frei. Spenden zugunsten des Hospizvereins Pfaffenwinkel.

FEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN

Am **6. Januar, an Epiphanie**, dem Fest der Erscheinung des Herrn, freuen wir uns mit den Weisen aus dem Morgenland, die nach einem langen Weg am Ende doch angekommen sind. Sie haben die Botschaft der Menschwerdung Gottes hinausgetragen aus dem kleinen Ort Bethlehem in die weite Welt. Dafür stehen sie auch noch heute: dass die Botschaft des Friedens und der Freude aus der kleinen Krippe von Weihnachten die ganze weite Welt erfüllen möge. In den Pfarrgottesdiensten wird das **Drei-Königs-Wasser** geweiht und **Kreide, Weihrauch** und **Myrrhe** gesegnet (Drei-Königs-Päckchen können für die Haussegnung in der Kirche erworben werden).

Um **19.00 Uhr** feiern wir einen feierlichen Abendgottesdienst, bei dem unser Kirchenchor noch einmal die „Pastoralmesse“ von Karl Kempfer zum Klingen bringen wird.

AM FEST DER TAUFE DES HERRN

endet die Weihnachtszeit. **Nach den Gottesdiensten in Unterhausen und Deutenhausen** bzw. um **10:00 Uhr in „St. Pölten“** und **11:00 Uhr in „Mariae Himmelfahrt“** dürfen die Kinder die Christbäume „abräumen“.



men“. Der nämlich war seit jeher ein „Baum des Lebens“ mitten im Winter und darum nicht nur grün, sondern oft auch voll behangen mit allerlei süßen Spezereien, "Apfel, Nuss und Mandelkern", kurzum mit allerlei Gutem für unsere Kinder.

DAS FEST „MARIAE LICHTMESS“

feiern wir 40 Tage nach Weihnachten im Gedenken



an die Darstellung Jesu im Tempel. Der greise Simeon preist Jesus als „das Licht, das die ganze Welt erleuchtet“. Schon in der frühen Kirche wurde das Fest mit einem

Lichtergottesdienst gefeiert. Auch wir feiern eine **abendliche Eucharistie am 2. Februar um 18.00 Uhr in Mariae Himmelfahrt und Unterhausen**. Im Gottesdienst werden die Kerzen gesegnet, die im Laufe des Kirchenjahres entzündet werden: die Kommunionkerzen, die Osterkerzen, die Altarkerzen. Zur Lichterprozession sind vor allem auch alle (Kommunion-) Kinder herzlich eingeladen. In **Deutenhausen** werden die Kerzen im Sonntagsgottesdienst **am 31. Januar um 10:30 Uhr** gesegnet. Im Anschluss wird der Blasiussegen gesendet.

KONTEMPLATIV BETEN - HINFÜHRUNGSKURS

Fünfmal jeweils am Sonntagnachmittag von 16.00 – 18.00 Uhr: **10. Jan. /17. Jan./24. Jan./31. Jan./7. Feb. 2010** im Haus Emmaus, Meditationsraum, Hardtkapellenstr. 2 in Weilheim. Leitung: Sr. Bärbel Thomä MC. Information/Anmeldung bis 8.1.10 bei den Missionarinnen Christi Telefon 0881/2228 oder per EMail an baerbel.thomae@missionarinnen-christi.de

"DANKE" FÜR DIE SPENDEN:

Mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ bedankt sich die **Albanienhilfe Weilheim e.V.** bei allen, die so großzügig **1.749,20 €** für „Miranda“ gespendet haben. Auch Dank an alle, die ihre Spende überwiesen haben - leider meist ohne Adressenangabe. Wer noch eine Spendenbescheinigung benötigt, möchte sich unter Tel.-Nr. 08 81/637700 melden.

Auch in diesem Jahr konnte sich das **Altbayerische Adventssingen** in der Kirche St. Pölten einer großen Zuhörerschaft erfreuen. Dabei wurde ein **Erlös von 418,60 €** für die Renovierung der Agatha-Kapelle gespendet. Ein Herzliches „Vergelts Gott“ geht an die Organisatoren, die Diethofer Sänger.

Am 3. Adventssonntag fand das **"20. Bayerische Adventssingen"** der Pfarrkirche St. Michael in Marnbach statt. Der "Deutenhausener Viergesang", die "Geschwister Schambeck" und weitere Gruppen musizierten bayerische Volksmusik zum Advent. Peter Michalek las Teile aus der "Heiligen Nacht" von Ludwig Thoma. Die zahlreichen Besucher der übervollen Kirche **spendeten 700 €** zu Gunsten von Renovierungsmaßnahmen in den Kirchen Marnbach und Deutenhausen. Vergelt's Gott allen Mitwirkenden, die ausnahmslos kostenlos auftraten, so dass das Sammelergebnis vollständig dem guten Zweck zugeführt werden konnte.





Senioren feiern Advent

Der Pfarrgemeinderat Marnbach-Deutenhausen hatte zur **Seniorenweihnachtsfeier** in das Alte Schulhaus Marnbach eingeladen. Bei besinnlicher Adventsstimmung mit Kaffee, Kuchen, Plätzchen und Glühwein wurden Geschichten und Gedichte vorgetragen und miteinander gesungen. Unter der Leitung von Kathi Niedermeier und Marion Lutz führten die Kinder von Marnbach und Deutenhausen ein Krippenspiel auf. Überraschungsgast war Markus Ücker aus Unterhausen, der zum Abschluss zur Freude aller Gäste mit seiner Engelsstimme Weihnachtslieder vortrug.



Schuberts „Winterreise“

Gerade rechtzeitig hatte es kurz zuvor noch geschneit... Schuberts „Winterreise“ war in jeder Hinsicht ein stimmungsvolles Erlebnis im Haus der Begegnung. Der Tenor Wolfgang Mirlach, am Flügel begleitet von Florian Appel, verlieh dem Liedzyklus meisterhaft Ausdruck und Stimme. Der **Reinerlös von fast 1.500 €** kommt dem „Haus Emmaus“ zu Gute.

Man kann nicht früh genug anfangen!



Viele gute Taten, für die die Kinder im Advent ein Bündel Stroh in die Krippen unserer Pfarrkirchen legen durften, bereiteten am Ende dem Jesuskind ein warmherziges Willkommen!



Weihnachtsbasteln mit Kindern in St. Pölten

Auf Einladung der Pfarreiengemeinschaft sind rund 60 Kinder zum Weihnachtsbasteln in den Saal der St. Pöltner Kirche gekommen. Über zwei Stunden wurde mit viel Eifer und Spaß gewerkelt. Die meisten kleinen Kunstwerke wurden bis Weihnachten gut versteckt und haben inzwischen ihre Beschenkten erfreut.



Es weihnachtet sehr

Auch in diesem Jahr war der Stand auf dem **Weilheimer Christkindlmarkt** ein voller Erfolg. Nicht nur weil er auch heuer wieder ein gutes Ergebnis in Höhe von 1.720,65 € für einen guten Zweck, die Renovierung der Agatha-Kapelle, erzielt wurde. Es war auch ein Treffpunkt für viele auf ihrem Weg durch den adventlichen Markt. Wie immer heiß begehrt war die schmackhafte Suppenküche.

Zu Besuch bei Diakon Francis in Indien

Mit Pfarrer Schmid (Peißenberg) waren wir in Südindien unterwegs. Am 18.11.09 verabredeten wir uns mit Diakon Francis in Cochin. Wir freuten uns alle über das Wiedersehen und er sich auf seine Priesterweihe und Primiz am 30.12.2009 in seiner Heimatpfarrkirche St. Joseph, Chirackal zu Pallurutthy. Er dankt allen, die ihn mit ihrem Gebet, ihrer Freundschaft und ihrer Verbundenheit begleitet haben.

Phili und Klaus Mitzkus



Silberpaare feiern

In einem Dankgottesdienst in St. Pölten feierten 13 Paare 25 Jahre Ehejahre. Der Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Lindl wurde musikalisch gestaltet von den „Happy voices“. Danach schloss sich ein Frühstück im Höckstüberl an, den einer unserer Familienkreise gemeinsam mit Marianne Grassl vorbereitet hatte.

Kerzenschein im Advent

In vielen Rorategottesdiensten, wie hier in Unterhausen, wurde in der PG die Adventszeit begangen.



Neue Ministranten in St. Pölten (v.l.)

Elisabeth Schifferl, Michael Schmid, Jakob Reitingner, Benjamin Jilg, Franziska Moy, Katharina Jüngling

KINDER GEHEN FÜR KINDER! DIE MOTIVATION UNSERER STERNSINGER

Warum wird man Sternsinger und beteiligt sich Jahr für Jahr an der Aktion? Mit dieser Frage beschäftigten sich zehn beliebig ausgewählte Teilnehmer aus verschiedenen Altersgruppen.



„Es macht einfach Spaß.“ Doch die Gedanken der Sternsinger gehen recht schnell wesentlich tiefer. Sie erkennen, dass sie Geld für einen guten Zweck sammeln, mit dem anderen Menschen geholfen werden kann. Schon während die Kinder und Jugendlichen unterwegs sind und in verschiedene Haushalte kommen, spüren sie bei den Leuten Freude über ihren Besuch.

Einer ergänzt lächelnd: „Es ist schon lustig und jedes Mal spannend, wenn man bei den eigenen Eltern oder einem bekannten Lehrer klingelt, ob man in der Verkleidung erkannt wird.“ Besonders wichtig ist den Sternsingern auch, Menschen zu besuchen, die nicht mehr so gut laufen können, meist Ältere, die sich über den Gesang und die Gebete freuen: „So wird man Teil der Pfarrei, ein Stück des Ganzen, und gehört einfach dazu.“

Neben dem Spaß und der Perspektive, anderen Leuten helfen zu können, ist für unsere Sternsinger der Kontakt zu Kameraden wichtig. Deshalb dürfen auch Nicht-Ministranten und Freunde anderer Glaubensgemeinschaften gerne mitmachen. So eine Sternsingeraktion ist ein Gemeinschaftserlebnis. Doch es gibt einen Unterschied zu anderen Aktivitäten. Dies wird von zwei Jungen an drei Beispielen verdeutlicht. Erstens: „Wenn ich mit meinem Bruder spiele, mache ich nur einen Menschen glücklich. Bei mei-

nem Engagement als Sternsinger hingegen bereite ich vielen Leuten eine Freude.“ Zweitens: „Wenn ich einem persönlichen Hobby nachgehe, ist es vordergründig nur Spaß für mich selbst. Bei den Sternsingern hilft man auch noch anderen.“ Drittens: „Beim Schwimmtraining kämpft man gegeneinander – bei der Sternsingeraktion arbeitet man miteinander.“

Eine Leiterin sagt: „Da ich schon als Kind mitgelaufen bin, empfinde ich es heute ein Stück weit als Belohnung, selbst eine Gruppe organisieren zu dürfen.“ Zu vernehmen ist auch: „Man ist einfach glücklich, wenn man dabei ist, und freut sich, dass man etwas Schönes tun darf.“ Mit dabei zu sein, ist jedem Einzelnen extrem wichtig. Für den rein theoretischen Fall einer zu großen Anzahl an Teilnehmern hätten unsere Sternsinger ebenfalls schon eine Lösung: „Wir würden die Bezirke für unseren Einsatz verkleinern, uns an den jeweiligen Tagen abwechseln oder gleich zu einer anderen Pfarrei gehen – dann könnten trotzdem alle mitmachen.“

Schon bei den Proben bemerkt man die Vorfreude auf die eigentliche Aktion. Die Teilnehmer sind neugierig, welches Gebiet sie zugeteilt bekommen und welches Kleid sie diesmal tragen dürfen. Am Ende der Vorbereitung steht nur noch eine Frage im Raum: „Wann geht es endlich los?“

Tassilo Krauß

In **Unterhausen, Marnbach und Deutenhausen** gehen die Weisen aus dem Morgenland traditionell am **Dreikönigstag**. In **Weilheim** werden die Sternsinger in der Abendmesse am **Sonntag, dem 3. Januar, um 19:00 Uhr** in Mariae Himmelfahrt ausgesandt. Die Sternsingeraktion findet ihren Abschluss im Familiengottesdienst am **6. Januar um 10:00 Uhr** in „**St. Pölten**“. Ihren Wunsch für ein gesegnetes neues Jahr schreiben sie auf die Eingangstüren:

20* C+ M+ B *10

**„Christus mansionem benedicat -
Christus segne dieses Haus“**

FAHRT ZUM AUGSBURGER CHRISTKINDLESMARKT

Wann sind wir denn endlich in Augsburg? Dauert die Zugfahrt noch lange? Große Ungeduld war während der Zugfahrt nach Augsburg am Samstag vor dem 2. Advent zu spüren.



Ministranten aus Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen machten sich mit Kaplan Pfefferer und Konrad Bestle auf den Weg in die Bischofsstadt. Dort gut gelaunt angekommen ging es in Richtung Dom, wo uns **Domkaplan Andreas Jall** in die **Anfänge des Christentums** einführte. Gegen 15.00 Uhr besuchten wir dann St. Ulrich und Afra, die **Grablege** unserer Bistumspatrone. Am Sarkophag der Hl. Afra war die Geschichte des 4. Jahrhunderts zum Greifen nahe. Nach so viel Kultur war es an der Zeit, sich in das Getümmel des **Christkindlesmarkts**



zu begeben. Höhepunkt war wohl das „Engelespiel“ am Augsburger Rathaus. An den leuchtenden Augen unserer Minis war die Vorfreude auf Weihnachten sichtlich spürbar. Mit einem **Jugendgottesdienst** in St. Moritz endete der Tag.

„LASST UNS FROH UND MUNTER SEIN...“

sangen die Pöltner Ministranten beim Besuch des Bischofs **Nikolaus** am Ende des ersten Nikolausbrunch im Pfarrheim Miteinander.



Nach der feierlichen **Aufnahme der neuen Ministranten** in St. Pölten waren alle Ministranten mit ihren Eltern zum Nikolausbrunch eingeladen. Jede Familie brachte das mit, was auch zuhause gerne gegessen wird - so entstand ein kunterbuntes kulinarisches Brunchbuffet.

Für adventliche Stimmung sorgten **Franziska Moy und Katharina Jüngling**, die ein Stück für Harfe und Flöte zum Besten gaben. Den Nikolaus begrüßte Jakob Reitingner mit einem Lied auf seiner Trompete. Viel Lob hatte Bischof Nikolaus für die Pöltner Ministranten. Als kleines Dankeschön für die treuen Dienste gab es vom „Himmelsboten“ etwas zum Naschen.

Allen, die zum Gelingen des Nikolausbrunches beigetragen haben, sei an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön ausgesprochen!

Thomas Pfefferer



DIE DREI WEISEN

UNBEIRRT UNTERWEGS

In keiner Krippe dürfen sie am 6. Januar fehlen, die drei prachtvollen Könige. Die Bibel berichtet von „Sterndeutern aus dem Osten“, die dem Himmelszeichen folgend und keine Strapazen scheuend nach Bethlehem kamen, um das Jesuskind zu verehren. Als sie es gefunden und ihm gehuldigt hatten, „holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe dar“ (Mt 2,11).



Im 3. Jhdt. machten die Kirchenväter aus den „magoi“ des Bibeltextes drei Könige unterschiedlichen Alters, deren Namen Caspar, Melchior und Balthasar erstmals im 5. Jahrhundert belegt sind. Sie stehen für die drei damals bekannten Erdteile: Melchior symbolisiert Europa, Caspar, der in der Kunst als Mohrenkönig dargestellt wird, vertritt Afrika, und Balthasar, der alte König von Arabien, verweist auf Asien. Gott ist für alle da. Ihre drei Gaben deutete man schon früh als Zeichen der dreifachen Würde Christi als König, Gott und Heilender. Auch als Hinweise auf Tod, Auferstehung und Erlösung oder als Symbole für Wertvolles, für den Glauben und für alles Bittere im Leben werden sie erklärt.

Die Reliquien der Heiligen Drei Könige wurden 1164 aus Mailand als Geschenk für den damaligen Erzbischof Rainald von Dassel, nach Köln überführt. Dort entwickelte sich eine lebhaftere Verehrung, von der ein goldener mit vielen Edelsteinen und Gemmen verzierter Schrein zeugt. Zu ihm kommen seit vielen Jahrhunderten zahlreiche Gläubige, um sich anschließend vielleicht im „Mohren“, in der „Krone“ oder im „Stern“ zu stärken. Diese Wirtshausschilder erinnern nämlich daran, dass die drei weit gereisten Könige die Schutzpatrone der Reisenden und Pilger sind. Mit ihrem Mut, etwas Neues zu wagen und sich unbeirrt auf die Suche nach dem Heiland zu machen, können sie uns als Vorbild durch das neue Jahr geleiten.

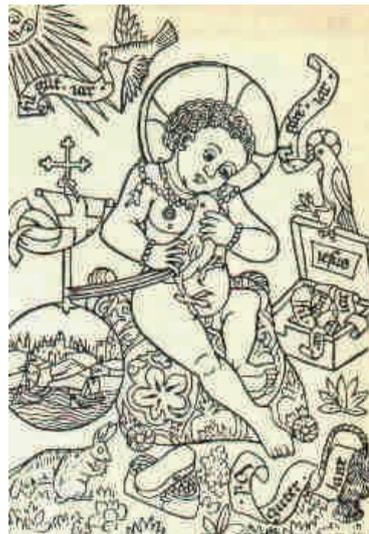
VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR ...

WIE MAN DEM EIN BISSCHEN NACHHelfEN KANN

Man beginnt den Silvesterabend mit dem passenden Essen, nämlich Saurüssel, damit man in Zukunft „viel Schwein“ hat. Dazu lässt man schon die Korken der Sektflasche knallen, denn alles Laute in der Silvesternacht, das Schießen, der Spektakel mit den Raketen, vertreibt die bösen Geister. Kurz vor Mitternacht hat man sein Glück in der Hand (oder besser im Mund).

Zu jedem der mitternächtlichen Glockenschläge muss (in Spanien) eine Weintraube verzehrt werden. Dazu hat man 12 Wünsche. Beim 12. Gong müssen alle Trauben verspeist sein - andernfalls riskiert man Unglück im neuen Jahr!

Die guten Wünsche folgen: "Guter Rutsch!" hat mit Rutschen nichts zu tun. Er entstand aus dem jiddischen Gruß "Gut Rosch" und bedeutet etwa: "Gutes Neujahr!" Mit „Prosit Neujahr“ wünscht man „es möge dir gelingen (was du so alles vor hast im neuen Jahr)".



NEUJAHRSWUNSCH (1465)

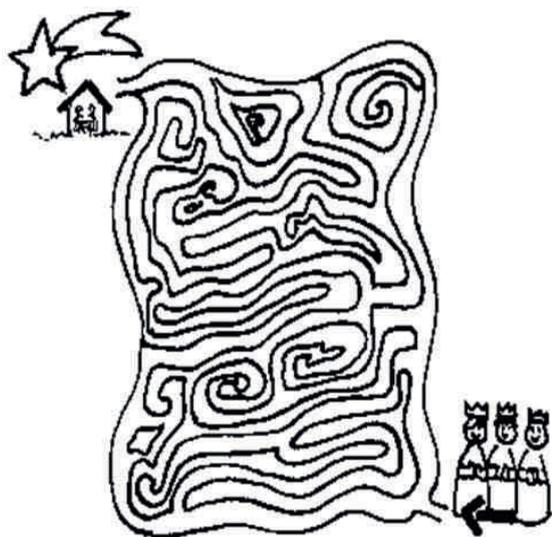
Als Glücksbringer überreicht man ein Schwein (vielleicht doch lieber aus Marzipan oder ein Sparschwein), denn der Eber galt schon bei den Germanen als ein Symbol für Reichtum. Dazu gibt es noch ein Kleeblatt, das alles Gute vervielfältigt, und einen Marienkäfer, den Himmelsboten der Mutter Gottes und Beschützer der Kinder. PROSIT!

Sophie Eder

6. JANUAR - DAS FEST DER HEILIGEN DREI KÖNIGE

Drei weise Männer, Kaspar, Balthasar und Melchior, machten sich auf den Weg, um Jesus, den neugeborenen König, in Bethlehem zu besuchen und ihm Geschenke zu bringen.

FÜHRE SIE ZUM STALL, ÜBER DEM DER STERN LEUCHTET!



GUTEN APPETIT!

In manchen Ländern gibt es auch den Brauch des **Dreikönigskuchens**, eines Hefegebäcks in Form einer Krone.

In Belgien ist in dem Kuchen, genannt "Le Gateau des ROIS" eine Bohne versteckt. Wer sie in seinem Stück findet, darf die Krone aufsetzen und ist "KÖNIG".



KENNST DU DON BOSCO?

Johannes Bosco (als Priester Don Bosco genannt) kümmerte sich in Turin um elternlose Kinder, ließ sie Fußball spielen und förderte sie. Um 1890 war das etwas Besonderes. Sein Leitspruch lautete: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen!“



SEVERIN STELLT SICH VOR:



Ich wurde um 400 in Österreich als Sohn einer vornehmen Familie geboren. In Nordafrika trat ich in ein Kloster ein. Bald kehrte ich nach Noricum, den von Römern besetzten Teil Österreichs zurück, um das Evangelium zu verkünden.

Vielen Menschen half ich und wirkte auch Wunder: Im Winter taute einmal auf mein Gebet hin das Eis der Donau, damit die Schiffe wieder fahren konnten.

Meist werde ich als Pilger mit einem Buch dargestellt. Ich bin Patron der Winzer und der Schutzpatron von Bayern. Mein Gedenktag ist der 8. Januar.

ANDERE LÄNDER – SCHÖNE SITTEN:

20.1. GROßMUTTERTAG

In Bulgarien besucht man heute die Oma, bringt ihr eine selbst gebastelte Kleinigkeit mit und betrachtet alte Familienbilder! Vielleicht habt ihr auch ganz alte Bilder von früher? Das ist sehr interessant. Wäre so ein „Omatag“ auch etwas für dich?

Jetzt in neuen Räumen!



Unser Eröffnungsangebot für Sie:

**5x 20 Minuten Sonnenengel
5x Infrarot - Tiefenwärme**

Jetzt nur 179,- €
Ersparnis 35,- €

Öffnungszeiten:

tägl: 10.00 - 20.00 Uhr
Sa: 10.00 - 17.00 Uhr

TOP SUN STUDIO

VERBO ist kostenlos - Spenden sind willkommen

Pfarreiengemeinschaft Weilheim Spendenkonto 956177, Sparkasse Weilheim 703 510 30

Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft

Admiral-Hipper-Straße 13, 82362 Weilheim

Telefon 0881-22 87, Telefax 0881-6 11 27

Pfarrer Dr. Ulrich Lindl 0173-35 05 198

Kaplan Thomas Pfefferer 0157-81972485

E-Mail: pg.weilheim@bistum-augsburg.de

oder info@pg-weilheim.de

Internet: www.pg-weilheim.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 09:30 - 12:30 Uhr

Di. 15:00 - 18:00 Uhr

Verwaltungsbüro der Pfarreiengemeinschaft

Admiral-Hipper-Straße 13, 82362 Weilheim

Telefon 0881-9 23 23 10, Telefax 0881-9 23 23 12

Verwaltung Friedhof 0881-1 35 91 92

E-Mail: pfarrbuero@mariaehimmelfahrt-weilheim.de

Internet: www.mariaehimmelfahrt-weilheim.de

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Do., Fr. 09:30 - 12:30 Uhr

Mo., Mi., Do. 15:00 - 18:00 Uhr

**Das Pfarrbüro ist zwischen Weihnachten
und Neujahr geschlossen.**

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft Weilheim i. OB

Druck:

Fotosatz Mohrenweiser GmbH, Weilheim

Layout, Satz:

N. Mundigl, mundini webdesign www.mundini.de

Redaktionsleitung:

Pfarrer Dr. Ulrich Lindl

Ihre Beiträge sind herzlich willkommen und können für die nächste VERBO bis **18. Januar 2010** im Pfarrbüro abgegeben oder per Email an die Adresse info@pg-weilheim.de geschickt werden.

Alle Informationen nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr. Texte und Bilder ohne besondere Autorenangabe sind in der VERBO-Redaktion entstanden bzw. unterliegen der besonderen Bildlizenz. Änderungen vorbehalten - keine Haftung für Fehler.